

Abschied von der Universität. Professor Dr. Dieter Geuenich beendet seine Dienstzeit an der Universität Duisburg-Essen

Unter Historikern gab es von je her zwei verschiedene Wissenschaftlertypen: diejenigen, die forschen und diejenigen, die etwas bewegen. Die Gruppe der letzteren mag durchaus mit Recht als kleiner eingeschätzt werden. Berühmte Historiker wie Leopold von Ranke, Heinrich von Sybel oder Karl Lamprecht gehören dazu, aber auch weniger bekannte Namen wie zum Beispiel Georg Waitz, ohne den die Monumenta Germaniae Historica nicht das wäre, was sie heute ist. Noch ist es schwer abzuschätzen, ob Dieter Geuenich zu den bekannten oder gar zu den berühmten Persönlichkeiten seines Faches zählen wird, bewegt hat er im Laufe seiner fast zwanzigjährigen Karriere als Professor an der Universität Duisburg (und Duisburg-Essen) genug.

Dazu zählt nicht zuletzt die Gründung des Instituts für Niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR) im Jahr 1998. Obschon die regionale Geschichtsforschung am Niederrhein bereits in Form von Geschichtsvereinen eine ausgebildete Infrastruktur und zudem eine bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichende Tradition besaß, fehlte es dennoch an systematischer Forschung auf universitärer Ebene. Diese Lücke schloss Geuenich erfolgreich und nachhaltig mit der Gründung des InKuR. Neben der unverzichtbaren Arbeit geschichtsbegeisterter Niederrheiner leistet das Institut seit nunmehr zehn Jahren mit der Herausgabe von Schriftenreihen, Dissertationen sowie Staats- und Magisterarbeiten einen Beitrag zur Erforschung der Region. Dieser Schritt in die akademische Forschung wird untrennbar mit dem Namen Dieter Geuenich verbunden bleiben. Entsprechend bedachte das Institut seinen Gründer anlässlich seines Ruhestands mit einer Abschiedsfeier, die am 28. Februar 2008 im Duisburger Gerhard-Mercator-Haus stattfand. Älter noch als das Institut selbst ist die Kooperation der Universität mit der

Stadt Xanten, die im Jahre 1990 vertraglich beschlossen wurde. Bürgermeister Christian Strunk ließ es sich daher nicht nehmen, persönlich ein paar Worte an die zahlreich erschienenen Besucher zu richten und die Bedeutung dieser Zusammenarbeit hervorzuheben, die inzwischen unter anderem drei publizierte Dissertationen zur Xantener Stadtgeschichte zum Ergebnis hat. Geuenichs Arbeit in ihren Einzelheiten zu würdigen, oblag dem jetzigen Direktor des InKuR, Prof. Dr. Jörg Engelbrecht. Seine Laudatio soll an dieser Stelle einen genauen Einblick in die Bedeutung des nunmehr scheidenden Professors geben.

Bereits am 6. Februar 2008 versammelten sich zahlreiche Besucher, Freunde, Kollegen, Mitarbeiter und Schüler zu Geuenichs Abschied im Glaspavillon des Essener Campus. Neben dem Rektor der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Lothar Zechlin, dem Dekan des Fachbereichs Geisteswissenschaften, Prof. Dr. Erhard Reckwitz und dem Direktor des Historischen Instituts, Prof. Dr. Jörg Engelbrecht, wagte sich an diesem Abend Steffi Melcher, studentische Hilfskraft am Historischen Institut, schließlich noch auf das Podium, um den über zweihundert Anwesenden ein wenig über den Lehrer Dieter Geuenich aus der Sicht der Studierenden zu erzählen und damit den von Studenten und Mitarbeitern organisierten „Bunten Abend“ einzuläuten. Während Geuenichs Engagement für die niederrheinische Geschichte sicher nicht mit dem Ausscheiden aus dem universitären Betrieb endet, ist seine Zeit als Lehrender nun endgültig vorbei. Den Dozenten Geuenich mögen wenige besser beurteilen können, als seine Studenten selbst. Daher soll mit der Veröffentlichung ihrer Grußrede auch ein Blick auf den Teil seiner Tätigkeit gerichtet sein, der sich nur schwerlich aus umfangreichen Publikationslisten, Vorträgen und organisatorischer Arbeit ablesen lässt.

Christian Krumm